KEES VAN DER PIJL

Israel und 9/11

DER AUFSTIEG DES ATLANTISCHEN ZIONISMUS

argumento

LESEPROBE

KEES VAN DER PIJL

Israel und 9/11

DER AUFSTIEG DES ATLANTISCHEN ZIONISMUS

argumento•

LESEPROBE

Alle Angaben in diesem Buch wurden nach bestem Wissen und mit größtmöglicher Sorgfalt geprüft. Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit sämtlicher Angaben kann dennoch nicht übernommen werden. Die in diesem Buch genannten Internetadressen und externen Inhalte wurden zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses überprüft. Auf spätere Änderungen der verlinkten Inhalte hat der Verlag keinen Einfluss. Für Inhalte externer Internetseiten sind ausschließlich deren jeweilige Betreiber verantwortlich.

Veröffentlicht von:
argumento
ein Imprint des KRASSER GURU Verlags
Björn Gschwendtner
Kiebitzpfad 20 | 65933 Frankfurt
www.argumento-verlag.de
info@argumento-verlag.de

1. Auflage 2026

© 2026 Kees van der Pijl
Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Umschlaggestaltung & Satz: Björn Gschwendtner
Foto: https://unsplash.com/de/@yanruoji

Druck und Bindung: FINIDR, s.r.o.
gedruckt in der Tschechischen Republik

ISBN: 978-3-911834-13-1

LESEPROBE

Inhalt

Vorwort:
Die Israel-Lobby an der University of Sussex **9**

Einführung **17**

Kapitel 1 – Anglo-Amerika
und der Aufstieg des Zionismus **31**

Das Erbe des aschkenasischen Judentums 32
Herzl und die Rothschilds 34
Ein Vorposten des britischen Imperialismus 37
Zionismus „Light“ in Nordamerika 40
Die Spaltung innerhalb des Siedlerzionismus 41
Die Idee von Großisrael 45

Kapitel 2 – Der Staat Israel
im Krieg mit den Arabern **47**

Von der geplanten Teilung zum Staat Israel 48
Ägypten erwacht, Israel greift an 55
Der Konflikt zwischen Kennedy und Ben-Gurion 57
Auf dem Weg zum Sechstagekrieg 62
Die besetzten Gebiete und der religiöse Zionismus 64
Der Krieg von 1973 und seine Folgen 66
Die Ölkrise und der Radikalismus der Dritten Welt 69

Kapitel 3 – Erste Pläne, die Vereinigten Staaten
Israels Kriege führen zu lassen **75**

Der Neue Kalte Krieg und der Yinon-Plan 76
Erkundung eines Krieges gegen den Terror für Israel 79
Verdeckte Operationen und der Irak-Iran-Krieg 82
Die Washingtoner Konferenz über Terrorismus 90
Iran-Contra und Israel 96

LESEPROBE

Kapitel 4 – Neokonservatismus, verdeckte Kräfte und Desert Storm **103**
Amerikanische Zionisten in der Offensive: die Neocons 104
Die Schatten-CIA und der Safari Club 109
Saudische Aufsicht und Bin Laden 113
Israels eigene Islamisten 116
Das algerische Labor 118
Desert Storm 124

Kapitel 5 – Atlantischer Zionismus nach dem Untergang der Sowjetunion **129**
Global Governance und der Nahe Osten 130
Atlantisch-zionistisches Kapital in den 1990er Jahren 136
Die Herausbildung eines tragfähigen atlantischen Zionismus 139
Der Bericht *A Clean Break* 146
Das Project for a New American Century 150

Kapitel 6 – Vorbereitung der Anschlagsziele vom 11. September **155**
Generalprobe: der WTC-Anschlag von 1993 156
Sprengpläne und Aufzugswartung 159
Hintertüren in der IT-Infrastruktur: PROMIS 161
Ptech und Amdocs 165
Sprengkünstler 170
Die Sicherheit der Türme 175
Gesammelte und blockierte Geheimdienstinformationen 179
Insider warnen vor einem Systemereignis 185

Kapitel 7 – Eine False-Flag-Operation von welthistorischen Ausmaßen **191**
Beweise für Vorwissen 192
Das Szenario der Flugzeugentführungen 196

LESEPROBE

WTC 1, Nordturm 200
WTC 2, Südturm 206
Shanksville, Pennsylvania 208
Die Türme explodieren „wie Vulkane“ 210
WTC 7 215
Arabische Sündenböcke und fingierte Telefonanrufe 216
Bin Laden 223
Die Beseitigung der Trümmer und die Säuberung des Äthers 225

Kapitel 8 – Das Pentagon und die Machtergreifung 231

Ein Flugzeugentführungsszenario für das Pentagon 232
Eine Marinerakete aus dem Arsenal der Kursk? 236
Ein Putsch durch nukleare Erpressung 244
Wie konnten Atomkriegscodes in die falschen Hände geraten? 250
Das X-Team setzt sich durch 254
Die Buchprüfer des Pentagon als Ziel 262
Spekulation auf die Ereignisse 265

Kapitel 9 – Der Krieg gegen den Terror als permanente Gegenrevolution 271

Afghanistan und die neue Ära der Gesetzlosigkeit 273
Indonesien zum Eintritt in den Krieg gegen den Terror zwingen 277
Atlantische Spannungen um den Irak und der Arabische Frühling 280
Wie viel Chaos kann die Welt noch verkraften? 286
Terroranschläge in Madrid, Amsterdam und London 289
Netanjahu besucht Frankreich 294
Silicon Valley im Krieg gegen den Terror 303
Gegenrevolution als neue Verfassung 307

LESEPROBE

Die Israel-Lobby an der University of Sussex

Am 28. Februar 2026 begannen Israel und die Vereinigten Staaten den seit Langem erwarteten Angriff auf den Iran mit einem schweren Bombardement Teherans und einer Reihe weiterer Städte. Inmitten laufender Verhandlungen, die von Vermittlern aus Oman als vielversprechend eingeschätzt wurden, wurden bei den ersten Operationen das oberste religiöse Oberhaupt, Ayatollah Khamenei, sowie eine Reihe hochrangiger Militärs getötet. Dieser unprovozierte Krieg erinnert daran, dass es dem Staat Israel seit 25 Jahren erfolgreich gelungen ist, die Vereinigten Staaten und ihre Vasallen einen „Krieg gegen den Terror" führen zu lassen. Die Schrecken, die Gaza und anderen besetzten Gebieten zugefügt wurden, haben den Westen nicht dazu veranlasst, diesem mörderischen Kreuzzug Einhalt zu gebieten. Der Iran und seine Verbündeten im Jemen und im Südlibanon sind die jüngsten Ziele dieses Krieges, womit sich die Frage stellt, wie weit Israel gehen muss, bevor auch nur eine bescheidene Forderung nach Mäßigung laut wird. Angesichts des illegalen Atomwaffenarsenals des zionistischen Staates ist dies keine akademische Frage.

Die vorliegende Studie behandelt die Vorgeschichte des gegenwärtigen Krieges gegen den Iran und geht dabei bis zu den Ursprüngen des Zionismus und des Staates Israel zurück. Sie ist eine erweiterte Fassung von *Academic Corruption, the Israel Lobby, and 9/11, or, Why I have resigned from my emeritus status at the University of Sussex*, das ich schrieb, um meine Entscheidung zu begründen, im März 2019 meinen Status als emeritierter Professor dieser Universität aufzugeben.[1]

Am 3. November 2018 antwortete ich auf eine Twitter-Nachricht, in der eine Reihe von Verbrechen zusammengefasst wurde, die „Saudis" zugeschrieben wurden, beginnend mit ihrer angeblichen Verantwortung für den Einsturz der Twin Towers. Ich schrieb: „Nicht Saudis, sondern

LESEPROBE

Israelis brachten die Twin Towers zum Einsturz, mit Hilfe von Zionisten in der US-Regierung." Dies wurde von Organisationen aufgegriffen, die sich selbst als jüdisch und proisraelisch bezeichneten und die Äußerung als „antisemitisch" verurteilten. Mit der Anschuldigung ging bei praktisch allen Beschwerdeführern dieselbe Forderung einher: Mir sollte der Status als emeritierter Professor der University of Sussex aberkannt werden. Die Kommentare wurden pflichtschuldigst in der *Daily Mail*, dem *Independent* und bei Sputnik aus Russland sowie möglicherweise in weiteren Medien aufgegriffen. Keine Erwähnung fanden die zahlreichen unterstützenden Reaktionen, die häufig von neuen dokumentarischen Belegen sowie von der wichtigen Forderung begleitet waren, die Universität solle, wenn überhaupt, die aufgestellte Behauptung untersuchen und nicht die Person, die sie aufgestellt hatte.

Natürlich lässt sich nicht leugnen, dass sich auch Antisemiten in den sozialen Medien tummeln, was es noch unattraktiver macht, Fragen eingehend zu untersuchen, die den Staat Israel und die ihn unterstützenden zionistischen Netzwerke betreffen. Das Antisemitismus-Tabu bei der Untersuchung der Verbrechen des israelischen Staates und insbesondere seiner Rolle bei 9/11 und im Krieg gegen den Terror wird durch diese „Mitläufer" sogar noch verstärkt. Doch so unangenehm ihre Gesellschaft auch sein mag: Die globale Katastrophe, die sich vor unseren Augen entfaltet, macht es zwingend erforderlich, ihre Ursachen und Triebkräfte zu untersuchen. 25 Jahre eines sich immer weiter ausbreitenden Krieges, viele Millionen Tote[2] und immer mehr Länder, die ins Chaos gestürzt wurden, sollten ausreichen, um die Frage aufzuwerfen: Wer steckte und steckt hinter all dem, angefangen bei den Anschlägen vom 11. September selbst? Und wer wäre eher dazu berufen, eine Antwort darauf zu geben, als Wissenschaftler?

Die Universitäten in Großbritannien bilden jedoch keine Ausnahme vom allgemeinen Trend der Korruption, durch den die Mehrheit der Wissenschaftler zu „eingebetteten" Intellektuellen wird, die wie ihre Kollegen in den Medien die Truppen auf Expeditionen zum Regimewechsel begleiten und Informationen sowie Propaganda liefern.[3] Die Mitarbeiter werden durch prekäre Beschäftigungsverhältnisse, Ver-

LESEPROBE

schlechterungen bei Bezahlung und Arbeitsbedingungen, „Peer Review" und die Abhängigkeit von Finanzierung diszipliniert, während die Universitätsleitungen durch Belohnungen auf Linie gehalten werden. Wie eine Hochschulzeitung während des Dozentenstreiks im Februar 2018 gegen neue Rentenkürzungen berichtete, stiegen die Gehälter der Vice-Chancellors. Sie stellte fest, zu den „herausragenden Zahlen … gehörte der Vice-Chancellor von Sussex, dessen Gesamtgehalt mehr als eine halbe Million Pfund beträgt".[4]

Als ich im Jahr 2000 an die University of Sussex berufen wurde, beglückwünschten mich viele dazu, an einer Institution gelandet zu sein, die für den Freiraum bekannt war, den sie heterodoxen Wissenschaftlern bot. Im Berufungsverfahren äußerte ich meine Kritik an der damals laufenden illegalen NATO-Intervention in Jugoslawien mit größtmöglicher Deutlichkeit, und dagegen gab es keinerlei Einwände – im Gegenteil. Meine erste wissenschaftliche Veröffentlichung in Sussex war ein Beitrag, der diese Intervention in eine historische Perspektive einordnete.[5] Als ich dagegen in den Ruhestand ging, war mit Jamie Shea ein hochrangiger NATO-Funktionär zum Gastdozenten ernannt worden, der zur Zeit der Kosovo-Intervention Sprecher des Bündnisses und später stellvertretender Assistant Secretary-General gewesen war. Nach Protesten unter Mitarbeitern und Studenten wurde seine Bezeichnung lediglich in „Visiting Practitioner" geändert (später wurde Shea in Sussex außerdem „External Advisor, Post-graduate curriculum development").

Die wachsende Rolle der Israel-Lobby ist noch ausgeprägter. Im Februar 2012, wenige Monate vor meinem Eintritt in den Ruhestand, wurde in Sussex (wie auch an einer Reihe anderer britischer Universitäten) ein Israel-Lehrstuhl eingerichtet. Benannt wurde er in diesem Fall nach Yossi Harel, dem Kapitän des Schiffes, das 1947 jüdische Siedler nach Palästina brachte, und finanziert wurde er von einer Gruppe von Israel-Unterstützern in Großbritannien. Auch dieser Lehrstuhl stieß auf Widerstand. So hieß es in einem sachkundigen Kommentar auf der Website von Sussex, es sei „höchst unangemessen und unethisch, dieses Fachgebiet in Sussex einzurichten, das zweifellos auf indoktrinierende und voreingenommene Weise gelehrt werden wird. Die meisten Spender,

LESEPROBE

darunter Ronald Cohen, Gerald Ronson, Lord Weidenfeld und Leonard Blavatnik, haben allesamt proisraelische Verbindungen, und einige von ihnen sitzen in den Vorständen zionistischer Thinktanks. Wie kann eine unparteiische Untersuchung dieses Gebietes durchgeführt werden, die die Notlage des palästinensischen Volkes berücksichtigt, wenn die gesamte Finanzierung von Zionisten stammt?"

Weitere Entwicklungen folgten. Am 13. März 2019 wurde das Weidenfeld Institute for Jewish Studies der University of Sussex in der deutschen Botschaft in London eröffnet. Es wurde im Gedenken an Lord Weidenfeld ins Leben gerufen, „einen langjährigen Unterstützer der renommierten Arbeit der University of Sussex auf dem Gebiet der deutsch-jüdischen Studien und Gründungsförderer ihres in jüngerer Zeit eingerichteten Lehrstuhls für moderne Israel-Studien". Vice-Chancellor Adam Tickell erklärte, es sei erneut dringend geboten, „die heutige und die nächste Generation über die Gefahren aufzuklären, die entstehen, wenn die Lehren der Vergangenheit ignoriert werden" – in Fragen des Antisemitismus.[6]

Da es schwer vorstellbar ist, dass die sozioökonomischen und politischen Verhältnisse im heutigen Westen Menschen allein deshalb gefährden könnten, weil sie als jüdisch bezeichnet werden (wie dies in den 1930er-Jahren in Mittel- und Osteuropa der Fall war), ist der Vorwurf des Antisemitismus heute weitgehend zu einem Mittel geworden, Antizionismus und Kritik am gegenwärtigen israelischen Regime zu diskreditieren. Genau so sieht es jedenfalls die israelische Regierung. Seit 2007 ist ein „Hasbara"-Forum, das direkt dem israelischen Ministerpräsidenten untersteht, damit betraut, die „positive Seite" der Politik des Landes zu propagieren, die in vielen Fällen in offene Kriminalität abgeglitten ist, insbesondere in den besetzten Gebieten und gegenüber den Nachbarstaaten. Eine spezielle Aufgabe des Hasbara-Forums – der Begriff bedeutet „Aufklärung" – besteht darin, Universitätsprofessoren und Dozenten, die Israel kritisieren, als Antisemiten anzuprangern.[7]

In der Zeit zwischen dem 5. Februar, als ich über das gegen mich laufende Verfahren informiert wurde (das zu diesem Zeitpunkt bereits seit mehr als zwei Monaten ohne meine Kenntnis im Gange war), und dem

LESEPROBE

1. März 2019, als ich nach Sussex reiste, um mich gegen diese Anschuldigung zu verteidigen, beschäftigte ich mich weiter mit dem Thema und stellte erneut fest, dass meine Aussage eine Tatsachenfeststellung ist. Es gibt keine Möglichkeit, mein Recht, mich zu dieser Angelegenheit zu äußern, außer Kraft zu setzen. Für das durchschnittliche Leitungsteam einer heutigen Universität stellt sich die Sache völlig anders dar. Sofern seine Mitglieder nicht aufgrund anderer Qualifikationen in ihre Position gelangt sind, haben sie ihre Rolle als Wissenschaftler gegen eine Karrierebahn eingetauscht, die, wenn alles gut geht, mit einer Position als Vice-Chancellor und der damit verbundenen Vergütung endet. Ihre Sorge gilt nicht der akademischen Freiheit, sondern der Finanzierung, und in Sussex schließen der Israel-Lehrstuhl und nun auch das Weidenfeld Institute im Ergebnis aus, dass jemand, der Israel kritisiert, mit der Universität in Verbindung steht – selbst wenn er bereits im Ruhestand ist.

Am 12. März erhielt ich ein Schreiben, in dem folgende Sanktionen aufgeführt waren:

> *„… Sie werden aufgefordert, sich öffentlich in den sozialen Medien zu entschuldigen, das durch Ihre Handlungen verursachte Leid anzuerkennen und sich formell von Antisemitismus in jeder Form zu distanzieren. Der Wortlaut dieser Entschuldigung muss vor ihrer Veröffentlichung mit der Universität abgestimmt werden und darf von der Universität für ihre eigenen Zwecke verwendet werden.*
>
> *Es wurde festgestellt, dass der Tweet weiterhin öffentlich zugänglich ist und bei einigen Menschen nach wie vor Anstoß erregt sowie die Universität in Verruf bringt; daher werden Sie aufgefordert, den am 3. November 2018 veröffentlichten Tweet zu entfernen.*
>
> *Sie werden an die für Inhaber akademischer Titel, einschließlich emeritierter Professoren, geltenden Verhaltensstandards erinnert und darauf hingewiesen, dass die Angelegenheit erneut vorgelegt wird, um zu prüfen, ob weitere Maßnahmen ergriffen werden sollten, falls Sie dem … nicht bis zum 29. März 2019 nachkommen. … Im Falle einer Nichtbefolgung könnten die fortgesetzte öffentliche Zugänglichkeit des Tweets und Ihre Weigerung, der Entscheidung des Ausschusses nachzukommen, die Grundlage für eine neue Beschwerde gegen Sie bilden, wobei dem*

LESEPROBE

Ausschuss sämtliche möglichen Sanktionen zur Verfügung stünden (einschließlich des Entzugs des Rechts, den Titel eines emeritierten Professors zu führen).
Sie werden daran erinnert, dass selbst für den Fall, dass [die aufgeführten Maßnahmen] innerhalb der vorgeschriebenen Frist befolgt werden, dies den Ausschuss nicht daran hindern wird, etwaige künftige Beschwerden über Ihr Verhalten gemäß dem Kodex zu untersuchen."

Am 14. März, einen Tag nach der Eröffnung des Weidenfeld Institute, gab ich aus Protest meinen Emeritus-Status auf und richtete folgendes Schreiben an den Vice-Chancellor:

„Sehr geehrter Professor Tickell,

ich habe das Schreiben vom 12. März 2019 erhalten, in dem ich angewiesen werde, mich öffentlich für das Leid zu entschuldigen, das ich mit meiner Twitter-Antwort vom 3. November 2018 verursacht habe, wonach ‚Israelis die Twin Towers mit Hilfe von Zionisten in der US-Regierung gesprengt haben', diese Aussage zurückzunehmen und die Nachricht selbst zu löschen. In dem Schreiben wird außerdem angekündigt, dass ich von nun an überwacht werde, falls neue Beschwerden eingehen sollten.

Ich kann nur zu dem Schluss kommen, dass weder meine schriftliche Stellungnahme vom 14. Februar 2019 noch die ausführliche mündliche Stellungnahme, die ich am 1. März in Anwesenheit meiner Frau gegenüber dem, wie ich annehme, Senior Management Group abgegeben habe, irgendeinen Einfluss auf die Beurteilung dessen gehabt haben, was, wie ich inzwischen weiß, das [Academic Promotion, Advancement and Titles Committee] war bzw. ist.

Wie ich in beiden Stellungnahmen deutlich zu machen versucht habe, hat die Universität ein Verfahren durchgeführt, über das ich erst nach fast drei Monaten informiert wurde, an dem verschiedene Funktionsträger der Universität beteiligt waren und in dessen Rahmen unter den Mitgliedern des Fachbereichs eine Abstimmung durchgeführt wurde. Es überrascht nicht, dass nach dieser Abstimmung die Nachricht über das gegen mich laufende Verfahren weit über Sussex hinaus die Runde machte.

LESEPROBE

Die Abstimmung fand im Dezember statt, ohne dass eine entsprechende Regelung vorlag; die Regelung, auf der die Entscheidung des Ausschusses nun beruht, wurde erst im Nachhinein verfasst und rückwirkend angewandt. Ich werde nicht noch einmal erwähnen, dass ich seit nunmehr sieben Jahren im Kampf gegen die extreme Rechte und den Rassismus, von dem sie lebt, aktiv bin und welche persönliche Beleidigung der Vorwurf des Antisemitismus für mich bedeutet.

In meiner mündlichen Stellungnahme räumte ich ein, dass mein Kommentar für diejenigen schockierend gewesen sein mag, die glauben, dass ‚9/11' das Werk Osama bin Ladens und 19 arabischer Entführer war. Ich machte außerdem deutlich, dass ich die Sache unverzüglich klargestellt hätte, wenn die Universität mich sofort dazu aufgefordert hätte.

Da ich mich jedoch eingehend und im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit beschäftigt und dabei eine umfangreiche Quellenbasis herangezogen habe, kann ich meine Aussage nicht zurücknehmen. Als Wissenschaftler muss ich zu den Tatsachen stehen, die ich im Laufe meiner Arbeit entdecke. Weder während meiner Zeit als Forscher in Amsterdam noch in Sussex wurde ich jemals gezwungen, irgendwelche Schlussfolgerungen wissenschaftlicher Arbeit zu ändern, und auch jetzt werde ich keinerlei Einschränkungen meiner akademischen Freiheit akzeptieren.

Da in dem Schreiben des APATC die im Code of Practice vom Dezember 2018 aufgeführten Werte der Universität keine weitere Erwähnung finden, etwa Punkt 10 (e), der Unterstützung für diejenigen verspricht, die den Mut haben, Veränderungen zu wagen und kühn zu sein, sowie Punkt 14, das Recht, ‚unpopuläre Standpunkte' zu vertreten, muss ich zu dem Schluss kommen, dass ich von nun an, sollte ich den Emeritus-Titel behalten, meine Forschung nicht mehr frei durchführen könnte, wie Artikel 14 dies zu garantieren vorgibt.

Daher gebe ich meinen Emeritus-Status auf. Ich tue dies aus Protest gegen die Behandlung durch eine Universität, der ich mich stets tief verbunden gefühlt habe, die mich in diesem Fall jedoch durch eine schwerwiegende Anschuldigung in Verruf gebracht hat, die ich als unbegründet

LESEPROBE

zurückweise, gegen die man sich aber dennoch nur schwer, wenn nicht gar unmöglich verteidigen kann.

Was das Berufungsverfahren betrifft, sind die beiden Anwälte, die mich in dieser Angelegenheit beraten, zu dem Schluss gekommen, dass eine Berufung sinnlos ist, wenn dies die Standards sind, an die sich die Universität hält. Daher werde ich keine Berufung einlegen, sondern meinen Ruf öffentlich verteidigen.“

Mit diesem Schreiben gab ich meinen Emeritus-Status auf und verabschiedete mich, diesmal endgültig, von einer Universität, an der ich einige meiner besten Jahre verbracht hatte. Natürlich war es nicht unbedingt besonders klug, eine Aussage, die zwangsläufig kontrovers sein würde, als Einzeiler auf Twitter zu veröffentlichen und dabei auf eine Web-Enzyklopädie zu verweisen, die alles zu einem bestimmten Thema Vorhandene zusammenträgt, Ausgereiftes wie Unausgereiftes. Die entscheidende Frage betrifft jedoch nicht die Form, sondern die Frage, ob Israelis die Twin Towers gesprengt haben oder nicht. Dies dokumentierte ich zunächst in einem Beitrag, den ich auf meinem Academia.edu-Account veröffentlichte, und nun in einer längeren Studie, die auch andere Aspekte der Ereignisse und ihre Folgen für den Niedergang von Demokratie und Transparenz behandelt, für den sie den ersten schweren Schlag darstellten.

LESEPROBE

Einführung

In dieser Studie möchte ich eine eingehende Analyse der Entwicklungen vorlegen, die zu den Ereignissen des 11. September und dem darauf folgenden Krieg gegen den Terror führten. Es ist nicht meine Absicht, erneut Fragen zu erörtern wie die Unmöglichkeit, dass die Twin Towers infolge des Einschlags entführter Passagierflugzeuge einstürzten oder dass WTC Building 7 infolge eines Bürobrandes zusammenbrach. Ebenso wenig kann ein Flugzeug der American Airlines in Reisegeschwindigkeit wenige Meter über den Rasen vor dem Pentagon fliegen und die verstärkte Außenwand sowie drei Ringe von Bürotrakten durchschlagen usw. Es gab genügend hochqualifizierte Architekten und Ingenieure, Piloten und andere Ermittler, die nachgewiesen haben, dass die offizielle Darstellung der Regierung und der Mainstream-Medien über das Geschehen unhaltbar ist.

Mein Ziel besteht vielmehr darin, den breiteren historischen Kontext zu rekonstruieren, beginnend mit den Ursprüngen des Zionismus, seiner Entwicklung in Gestalt des expandierenden Staates Israel und seiner Funktionsweise im Kontext des anglo-amerikanischen Imperialismus. Die Analyse transnationaler Klassenbildung und der Neuausrichtung von Eliten wird uns dann dabei helfen, die beteiligten Kräfte zu identifizieren. Nur so können wir hoffen festzustellen, wer über mehrere Jahrzehnte hinweg das Systemereignis vom 11. September 2001 vorbereitete und warum. Ausgangspunkt ist meine Aussage vom November 2018, dass „Israelis mit Hilfe von Zionisten in der US-Regierung die Twin Towers zum Einsturz brachten“. Hätte sich diese Aussage bei näherer Betrachtung als falsch erwiesen, hätte ich sie längst korrigiert. Tatsächlich war die Behauptung von Anfang an gar nicht so exotisch. Viele andere gut qualifizierte Beobachter haben ähnliche Aussagen getroffen. So kommt der ehemalige Studiendirektor des US Army War College und emeritierte Forschungsprofessor dieser Institution, Dr. Alan Sabrosky, zu dem Schluss, 9/11 sei eine „vom Mossad orchestrierte Operation“ gewesen.

LESEPROBE

Allerdings:

> „Der Mossad hat es nicht allein getan. Er brauchte Unterstützung vor Ort in Amerika (und vielleicht auch anderswo), und er hatte sie, hauptsächlich durch einige ehemalige Mitglieder des PNAC (des irreführend benannten Project for a New American Century) und deren Verbündete innerhalb und außerhalb der US-Regierung, die durch die Anschläge vom 11. September das ‚katalytische Ereignis' erhielten, das sie brauchten und herbeisehnten, um die USA im Namen Israels in den Krieg zu führen."[8]

Eine vergleichbare Position vertrat Francesco Cossiga, der ehemalige Präsident Italiens. Cossiga war Innenminister zur Zeit der spektakulärsten False-Flag-Operation im Europa der Nachkriegszeit, der Entführung und Ermordung des Vorsitzenden der Christdemokratischen Partei, Aldo Moro, durch die „Roten Brigaden" im Jahr 1978. In einem Interview für den *Corriere della Sera* erklärte Cossiga 2009: „Alle demokratischen Kreise Amerikas und Europas … wissen inzwischen sehr wohl, dass der verheerende [9/11-]Anschlag von der amerikanischen CIA und dem Mossad mit Hilfe der zionistischen Welt geplant und durchgeführt wurde, um die arabischen Länder anzuklagen und die westlichen Mächte zu einem Eingreifen im Irak und in Afghanistan zu bewegen."[9]

Diese Aussagen mögen genügen, um zu verdeutlichen, dass die Behauptung einer israelischen Beteiligung an den Anschlägen vom 11. September gemeinsam mit Zionisten in den Vereinigten Staaten eine ernstzunehmende These ist. Im Jahr 2000 waren ihre jeweiligen Positionen ohnehin häufig nicht voneinander zu unterscheiden. Wie Richard Haass, Leiter der politischen Planung im Außenministerium, feststellte, vertraten „viele der hochrangigen Leute in der [Bush-Jr.-]Regierung Ansichten, die denen des Likud oder Netanjahus oder Ariel Scharons ziemlich nahe kamen".[10] So saß Vizepräsident Cheney gemeinsam mit prominenten Zionisten wie Richard Perle und anderen im Beirat des Jewish Institute of National Security Affairs (JINSA).[11] „Die Interessen der USA und Israels stimmen fast immer überein", fassen zwei Autoren

LESEPROBE

die einschlägigen Wikileaks-Dokumente zusammen.[12] So wird es auch der Öffentlichkeit vermittelt. Wie der ehemalige deutsche Staatssekretär Andreas von Bülow dem Journalisten Christopher Bollyn erklärte, sind Nachrichtendienste wie der Mossad und die CIA in erster Linie damit beschäftigt, die öffentliche Wahrnehmung zu formen; das Narrativ einer angeblichen Entführung von Passagierflugzeugen durch Araber war Teil der Täuschung und diente dazu, Angst und Hass gegenüber Muslimen zu schüren.[13]

Auch im Sicherheitsapparat der Vereinigten Staaten wurde dies erkannt. Einen Tag vor dem 11. September zitierte die *Washington Times* einen Bericht der US Army School of Advanced Military Studies, in dem es über den Mossad hieß, er sei „skrupellos und gerissen … Verfügt über die Fähigkeit, US-Streitkräfte ins Visier zu nehmen und es wie eine palästinensische/arabische Tat aussehen zu lassen."[14] Der Ermittler Michael Ruppert hingegen behauptet, dass die Israelis, die im Vorfeld des 11. September von US-Strafverfolgungsbehörden aufgegriffen wurden, möglicherweise als Komplizen der amerikanischen Behörden handelten.[15] Wer also führte wen?

Diese Frage lässt sich erst beantworten, wenn wir erkennen, dass der Mossad, die CIA und alle anderen Nachrichtendienste oder Fraktionen innerhalb dieser Dienste Instrumente von Machthabern auf einer höheren Ebene sind. Hier stütze ich mich auf die Arbeit von Dimitri Khalezov, einem ehemaligen sowjetischen Offizier des Nuklearnachrichtendienstes. Während des halben Jahres vor den Anschlägen war Khalezov mit Michael „Mike" Harari befreundet, einem Drogenhändler von Weltrang und langjährigen stellvertretenden Leiter des Mossad (die Quellen unterscheiden sich darin, ob er die Nummer 2 oder 3 war). Harari war Sicherheitsberater des panamaischen Präsidenten Noriega gewesen und nach dessen Entführung durch die Amerikaner nach Bangkok geflohen. In seinem mehr als 1.000 Seiten umfassenden Buch über den 11. September behauptet Khalezov, das Mossad-Gelände in der thailändischen Hauptstadt sei das Hauptquartier der Anschläge vom 11. September gewesen. Zugleich vertritt er die Auffassung, dass der Mossad und seine Komplizen im Auftrag einer mächtigeren, transnationalen Elite handelten.[16]

LESEPROBE

Dies erinnert daran, dass eine gewaltige, hochentwickelte Operation wie 9/11 ein „Systemereignis" war und keine einfache Verschwörung.[17]

Bei einem Systemereignis entsteht der „Plan" im Verlauf seiner Vorbereitung, selbst noch in den frühen Stadien seiner Umsetzung. Bei den Persönlichkeiten, die schließlich am 11. September die führenden Rollen spielten – das „Team A" nach der Terminologie von Ian Henshall und Rowland Morgan (sie unterscheiden außerdem zwischen den Teams B und X, auf die ich weiter unten zurückkomme) –, verhielt es sich nicht anders.[18] Team A formierte sich erst nach und nach, während seine Mitglieder ihre jeweils eigenen Agenden verfolgten. Diese Agenden verschmolzen allmählich mit anderen, und ihre Träger fanden sich in komplementären Rollen wieder. Keiner von ihnen hatte das gesamte Szenario im Voraus im Kopf, nicht einmal am Tag selbst.

Die Idee, die Vereinigten Staaten dazu zu bringen, die Aufgabe zu übernehmen, Israels Feinde anzugreifen, lässt sich auf das knappe Entkommen im Krieg von 1973 zurückführen; sie hatte israelische Wurzeln. Im selben Zeitraum reagierte eine Gruppe in den Vereinigten Staaten auf die Watergate-Krise, die sich einer imperialen Präsidentschaft verschrieben hatte, welche sich auf Ausnahmezustände stützte. Schließlich nahmen die Anhänger der Philosophie Leo Strauss' vom ewigen Konflikt eine Position dazwischen ein. Sie waren der Auffassung, dass die Entspannungspolitik gegenüber der UdSSR die inhärente Überlegenheit der Vereinigten Staaten infrage stellte und Israel dadurch gefährlich exponierte.

Darauf werden wir noch ausführlich zurückkommen, doch einige Schlüsselfiguren und ihre ursprünglichen Agenden können veranschaulichen, welchen Beitrag sie zum Systemereignis 9/11 leisteten:

Amerikanische Imperialisten	US-Zionisten / Neokonservative	Israelische Revisionisten
Donald Rumsfeld, Dick Cheney, etc.	Paul Wolfowitz, Richard Perle, etc.	Benjamin Netanjahu, Ehud Barak, etc.
Imperiale Präsidentschaft, Ressourcenkriege	Einzige Supermacht, Anti-Entspannungspolitik	US-geführter „Krieg gegen den Terror"

LESEPROBE

Nach dem Zusammenbruch der UdSSR und ihres Blocks begannen die drei Agenden langsam miteinander zu verschmelzen. Die parallele Herausbildung einer atlantisch-zionistischen Achse, welche die atlantisch-europäische Achse verdrängte, nachdem die sowjetische Bedrohung verschwunden war, umfasste in den 1990er Jahren auch den Wechsel israelischer Informationstechnologieunternehmen (IT) in die USA. Der aufsteigende richtungsweisende Block innerhalb der westlichen Klassenstruktur, das Dreieck aus Nachrichtendiensten, Multimedia- und IT-Giganten, nahm im selben Zeitraum ein ausgeprägteres zionistisches Profil an. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch die Herabstufung Europas im Zuge der NATO-Erweiterung und der Intervention in Jugoslawien deutlich. Infolgedessen schwanden die Aussichten, dass Europa gute Beziehungen zu Russland entwickeln durfte, rapide.[19] Als auf die Demokraten erneut eine republikanische Präsidentschaft folgte, die sich auf den Nahen Osten und die Kontrolle der Energiequellen konzentrierte, kam die atlantisch-zionistische Fraktion voll zur Geltung, und der seit Ende der 1970er Jahre herangereifte Plan für einen Krieg gegen den Terror war bereit zur Umsetzung.

Das Ausmaß dieses gewaltigen Übergangs, an dem politische Parteien, unterschiedliche Klassenblöcke und wirtschaftliche Interessen sowie das breite Spektrum ziviler und militärischer Dienste beteiligt waren, die an Vorbereitung und Durchführung mitwirkten, schließt es aus, dass wir eine einzige Gruppe von Tätern identifizieren können. Die Behauptung eines Generals aus dem Stab von Paul Wolfowitz (stellvertretender Verteidigungsminister unter Donald Rumsfeld), Wolfowitz, Cheney, Cheneys Mitarbeiter Steven Hadley, Elliott Abrams und Condoleezza Rice hätten die Anschläge vom 11. September tatsächlich geleitet, unterschätzt zwangsläufig die lange Vorgeschichte und Komplexität der Ereignisse. Das Angebot des langjährigen US-Regierungsbeamten Steve Pieczenik, diesen General unter Eid zu identifizieren, wurde nicht aufgegriffen; doch selbst dann wäre dies nur der Beginn der Ermittlungen gewesen, da die tatsächliche Verschwörung eindeutig komplexer war.[20] Gewiss würden die genannten Namen bei einer solchen Untersuchung eine bedeutende Rolle spielen.

LESEPROBE

Wie bei allen großen historischen Komplotten – dem Putschversuch vom 20. Juli gegen Hitler, dem ursprünglichen Pearl Harbor, der Ermordung JFKs und so weiter – verlief auch am 11. September eine Trennlinie zwischen den Drahtziehern, der richtungsweisenden Gruppe (Team A, die sich um die drei oben genannten Pole formierte), und denjenigen, die mehr oder weniger wussten, dass etwas geschehen würde, oder sogar aktiv an einem oder mehreren Aspekten beteiligt waren (Team B). Hinzu kommen stets zahlreiche Personen in irgendeiner offiziellen Funktion, darunter ziviles und militärisches Personal, die im Rahmen ihrer routinemäßigen Aufgaben in gutem Glauben handeln; in diesem Fall insbesondere im Rahmen der fünfzehn Militärübungen, die an jenem verhängnisvollen Tag stattfanden. Schließlich gibt es die Statisten, die Sündenböcke – die „Entführer", die am Rande von Team B stehen. Selbst Team A, das die Anschläge plante und orchestrierte, hatte die Ereignisse nicht vollständig unter Kontrolle, denn die Ausführenden (Team X) inszenierten am Tag selbst einen „Putsch im Putsch", um sicherzustellen, dass die Regierung an dem Plan festhielt, im Namen Israels den Krieg zu erklären und sich dauerhaft auf einen „Kampf der Kulturen" festzulegen, anstatt sich mit einer verhältnismäßigen Reaktion zu begnügen.

Die Vorstellung eines Putsches findet sich auch in einer Rede des ehemaligen NATO-Kommandeurs und Präsidentschaftsanwärters Wesley Clark aus dem Jahr 2007, der erklärte, am 11. September habe es „einen politischen Putsch in diesem Land" gegeben. „Einige knallharte Leute übernahmen die Kontrolle über die amerikanische Politik, und sie machten sich nie die Mühe, den Rest von uns darüber zu informieren."[21] Dies lässt noch viele Fragen offen, unterstreicht jedoch, dass wir es mit einer Machtergreifung zu tun haben – der ersten und wichtigsten Schlussfolgerung aus dem, was am 11. September geschah.

Die Verhängung des Ausnahmezustands und schließlich der Patriot Act ermöglichten es der Bush-Jr.-Regierung und ihren Nachfolgern, die formale Demokratie zurückzudrängen und grundlegende Bürgerrechte außer Kraft zu setzen.[22] Über die Strukturen der Pax Americana einschließlich der vasallenhaften Europäischen Union wurde der „Terror" zum Regulierungsmechanismus der Politik und setzte demokratische

LESEPROBE

Praktiken außer Kraft. Zugleich besiegte er eine wachsende soziale („globalisierungskritische") Bewegung, die sich gegen die neoliberale Öffnung der Weltwirtschaft stellte, wie sie von der Clinton-Regierung betrieben wurde. Gleichzeitig entfesselte Washington eine mörderische Kampagne, die ein Land nach dem anderen in den Abgrund stürzte und den Nahen Osten unterwarf, sodass zum Zeitpunkt, da ich dies schreibe, nur noch Iran und seine Verbündeten standhalten. Heute ist es dringender denn je, zu klären, wie der Staat Israel die Welt in Geiselhaft hält. Das unsägliche Leid der Palästinenser, der Iraner, Libanesen und Syrer, Somalier und Jemeniten erlaubt keinen Aufschub.

Die vorliegende Studie ist folgendermaßen aufgebaut. Zunächst befasse ich mich damit, wie der Zionismus von einer Randströmung zur Speerspitze des britischen Imperialismus erhoben wurde. Heute haben die Folgen der Ansiedlung einer kompromisslosen, rassistischen jüdischen Kolonie in einem Land mit muslimischer Bevölkerungsmehrheit ein Stadium erreicht, in dem ein unverhohlener Völkermord an der verbliebenen indigenen Bevölkerung beschleunigt wird. Der revisionistische Flügel der zionistischen Bewegung, dessen Erben der 1977 an die Macht gelangte Likud-Block sind, vollstreckt diese Politik. Die Revisionisten und ihr historischer Anführer Jabotinsky vertraten die Auffassung, die israelische Kolonisierung dürfe bei den Einheimischen niemals die Illusion aufkommen lassen, die Kolonisatoren würden eines Tages wieder vertrieben. In diesem Sinne führen sie die aschkenasisch-jüdische Perspektive fort, die durch ein Jahrtausend der Segregation, Verfolgung und schließlich des Völkermords in Europa geprägt wurde. Die Folgen davon spielen sich in Form ungezügelten Massenmords vor unseren Augen ab.

In Kapitel 2 betrachten wir, wie die Gründung des zionistischen Staates durch Terroranschläge eingeleitet wurde, die ein Kennzeichen seiner Operationen geblieben sind. Pläne für eine Teilung Palästinas wurden beiseitegefegt, und Israel entstand im Zuge einer ethnischen Säuberung und eines siegreichen Krieges gegen die Araber. 1956 ging der neue Staat beim französisch-britischen Versuch voran, den Suezkanal zurückzuerobern, den Nassers Ägypten verstaatlicht hatte. Die Vereinigten Staaten waren nicht gewillt, Nasser gegen sich aufzubringen, und gerieten unter Kennedy

LESEPROBE

wegen Israels geheimem Atomprogramm mit dem Land aneinander. Die Ermordung des Präsidenten im November 1963 machte dann den Weg für eine Änderung der US-Politik frei, einschließlich offensiver Militärhilfe für Israel. Dies zahlte sich im Sechstagekrieg von 1967 aus, der die lange angestrebte territoriale Erweiterung brachte. 1973 wurde Israel jedoch vorübergehend die Unterstützung der USA entzogen, auch wenn es letztlich erneut siegreich blieb. Zudem signalisierte es seine Bereitschaft, mit seinem Atomwaffenarsenal zu drohen, um Washington zum Handeln zu zwingen. In dieser Episode und bei anderen Vorfällen wurde das Muster, das später am 11. September zur Anwendung kommen sollte – Erpressung und False-Flag-Operationen –, weiter perfektioniert.

Nachdem der Oktoberkrieg von 1973 die Grenzen der eigenen militärischen Macht Israels aufgezeigt hatte, brachten zionistische Revisionisten und US-amerikanische Neokonservative („Neocons") die Idee eines Krieges gegen den Terror auf, den die Vereinigten Staaten gegen Israels Feinde führen sollten. Sie legten die konzeptionellen Grundlagen für das, was sich am 11. September entfaltete. In Kapitel 3 erörtern wir, wie bei israelisch-amerikanischen Konferenzen auf Regierungsebene in den Jahren 1979 und 1984 das Szenario und die Konsequenzen eines Krieges gegen den Terror ausgearbeitet wurden. Sein Ziel war nicht irgendeine terroristische Bedrohung an sich, sondern die meist fragilen arabischen Staaten der Region, die als sichere Zufluchtsorte für Terroristen gebrandmarkt werden konnten. Nach der Islamischen Revolution im Iran wurde der Irak ermutigt, das Land anzugreifen, während der Westen beide Seiten gegeneinander ausspielte. Israel versorgte den Iran mit US-Waffen, deren Erlöse zur Finanzierung der Contras verwendet wurden, die gegen die sandinistische Herrschaft in Nicaragua kämpften. Schließlich offenbarte dies die Existenz eines transnationalen tiefen Staates, auch wenn die zionistischen Beteiligten im Schatten blieben.

Der Neokonservatismus, die Ideologie der Architekten von 9/11, die in den Reagan-Jahren ihren Aufstieg zu herausragender Bedeutung begann, teilte über die Schule des deutschen Emigranten Leo Strauss den ursprünglichen Zionismus Jabotinskyscher Prägung. Sein Aufstieg zur Vorherrschaft fiel mit der Ausbreitung verdeckter Operationen als Ersatz

LESEPROBE

für reguläre Staatskunst zusammen, von denen die Fähigkeit zur Verwirklichung des Szenarios eines Krieges gegen den Terror abhing. In Kapitel 4 zeige ich, wie aus unterschiedlichen Richtungen eine Unterwelt verdeckter Operationen entstand. An der Spitze stand die Schatten-CIA unzufriedener Agenten, die mit dem Safari Club und Saudi-Arabien verflochten war. Auch Israel leistete seinen Beitrag, indem es seine eigenen Dschihadisten mobilisierte. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch Algerien, ein Laboratorium für die Entwicklung französischer Taktiken der Aufstandsbekämpfung, zu einem Versuchsfeld für den Einsatz dschihadistischer Kämpfer, die aus Afghanistan zurückkehrten. Ausländische Freiwillige im Kampf gegen das von den Sowjets unterstützte progressive Regime in Kabul, die unter der Bezeichnung al-Qaida zusammengefasst wurden, dienten fortan als Söldner bei vom Westen gesteuerten Operationen. 1990 zogen die Vereinigten Staaten zum ersten Mal für Israel in den Krieg, nachdem sie den irakischen Machthaber Saddam Hussein zu einer Invasion Kuwaits verleitet hatten.

In Kapitel 5 untersuchen wir, wie der Entwurf für einen Krieg gegen den Terror für die postsowjetische Ära überarbeitet wurde. Im folgenden Jahrzehnt vollzog sich die bereits erwähnte Verlagerung israelischer Hightech-Unternehmen in die Vereinigten Staaten. Daraus entstand der atlantische Zionismus, der im hegemonialen Dreieck aus Nachrichtendiensten, Multimedia und IT, das den zeitgenössischen Kapitalismus lenkt, die Führung übernahm, während Europa auf einen zweitrangigen Status verwiesen wurde. Die beteiligten Unternehmen schufen die Infrastruktur für eine gewaltige Überwachungsoperation des gesamten nationalen Sicherheitsapparats der USA und brachten Israel damit in die Führungsposition. Unterdessen plädierten Huntingtons These vom Kampf der Kulturen, das zionistische *Clean Break*-Memorandum und die Gründung des neokonservativen Project for a New American Century (PNAC) allesamt für einen unilateralen harten Kurs der Vereinigten Staaten zugunsten Israels, der durch einen Schock nach Art von Pearl Harbor ausgelöst werden könnte.

In Kapitel 6 konzentrieren wir uns auf die konkreten Vorbereitungen der Anschläge vom 11. September, etwa die Überprüfung der Sicher-

LESEPROBE

heitsvorkehrungen der Twin Towers nach dem Bombenanschlag von 1993. Der israelische Geheimdienst hatte sich über Hintertüren in IT-Geräten, die von einer Reihe von US-Regierungs- und Militäreinrichtungen verwendet wurden, Echtzeitzugriff verschafft und war in der Lage, in deren Operationen einzugreifen, wie sich am 11. September zeigte. Der Mossad-Agent Robert Maxwell war einer der Hauptakteure bei der Überwachung von Computern der US-Regierung; seine Tochter betrieb gemeinsam mit Jeffrey Epstein eine parallele Erpressungsoperation. Epstein war ein zentraler zionistischer Machtvermittler innerhalb des aufsteigenden atlantisch-zionistischen Klassenblocks und selbst Multimillionär. Als der verhängnisvolle Tag näher rückte, reisten israelische Militärangehörige, die sich als Künstler ausgaben, durch die Vereinigten Staaten, während andere unter dem Deckmantel von Kunstperformances, Reparaturen und Arbeiten an den Aufzugsschächten tatsächlich die Twin Towers für ihre Sprengung vorbereiteten. Währenddessen warnten führende atlantisch-zionistische Entscheidungsträger vor bevorstehenden schwerwiegenden Ereignissen, ohne offenbar das gesamte Drehbuch zu kennen.

In Kapitel 7 wenden wir uns den Ereignissen des 11. September 2001 zu. Zunächst erörtere ich das Übungsszenario eines Angriffs durch entführte zivile Verkehrsflugzeuge, die mithilfe zuvor installierter Imjects häufig lediglich als Punkte auf den Radarbildschirmen erschienen. Fünfzehn Militärübungen sorgten für zusätzliche Verwirrung. Nirgendwo wurden Flugzeugtrümmer gefunden; die flugzeuggroßen Öffnungen in den Twin Towers, die durch Explosionen erzeugt wurden, dienten höchstwahrscheinlich dazu, kleine Drohnen mit künstlich erzeugten Plasmaformen in die Gebäude fliegen zu lassen (in einem Fall trat eine auf der anderen Seite wieder aus). Die Türme und Building 7 wurden anschließend durch offenbar nukleare Detonationen gesprengt. Dies lieferte den Medien der Welt das Spektakel. Israelis filmten das Ereignis, andere waren vorgewarnt worden; Zionisten in der US-Regierung sorgten anschließend dafür, dass die Trümmer beseitigt wurden, bevor eine eingehende Untersuchung stattfinden konnte. Die arabischen Sündenböcke waren genau das – Bin Laden erklärte feierlich, seine Gruppe habe

LESEPROBE

mit dem, was er als kriminelles Unternehmen betrachtete, nichts zu tun, und beschuldigte stattdessen US-Zionisten. Einige Monate später starb er infolge seines schlechten Gesundheitszustands, nur um während amerikanischer Wahlkampfperioden auf wundersame Weise seine Haltung zu ändern und die Anschläge schließlich doch für sich zu reklamieren.

Das vom PNAC ins Auge gefasste „neue Pearl Harbor" konnte seinen Zweck nur erfüllen, wenn das Ziel eine militärische Einrichtung war. In Kapitel 8 befassen wir uns mit dem Bombenangriff auf das Pentagon, der vor diesem Hintergrund seine Bedeutung erhält. Der Hauptangriff scheint hier mit einer nuklear bestückbaren Marinerakete erfolgt zu sein, die ursprünglich zur sowjetischen U-Boot-Flotte gehörte. Dies löste einen Atomkriegsalarm aus und ließ das Schreckgespenst eines Militärputsches durch Team X aufkommen, höchstwahrscheinlich das Joint Special Operations Command (JSOC), jene für verdeckte Operationen zuständige Truppe, die von Cheney und Rumsfeld beaufsichtigt wurde. Ihr Ziel bestand darin, Präsident George W. Bush, der über das amerikanische Festland flog, dazu zu erpressen, einen umfassenden Krieg gegen den Terror auszurufen. Dass der Angriff auf das Pentagon selbst zugefügt worden war, zeigte sich unter anderem daran, dass die Buchprüfer ins Visier genommen wurden, die die 2,3 Billionen Dollar untersuchten, die in den Büchern des Verteidigungsministeriums fehlten. Ein weiterer finanzieller Aspekt des 11. September war die Spekulation mit Aktien von Fluggesellschaften, die ein umfangreiches Vorwissen atlantisch-zionistischer Akteure offenbarte.

In Kapitel 9 schließlich wenden wir uns dem eigentlichen Krieg gegen den Terror und der Errichtung einer militärischen Global Governance zu. Nach der NATO-Invasion des von den Taliban beherrschten Afghanistan wurden andere Länder mit Terrorwarnungen unter Druck gesetzt; der Bombenanschlag auf Bali in Indonesien im Jahr 2002 ist ein Beispiel dafür. Alle Länder auf der Liste der Feinde Israels im Nahen Osten (die aufgrund des Erbes sowjetischen Schutzes und ihrer Erdölreserven zugleich Ziele der USA waren) wurden angegriffen und zerstört oder auf andere Weise unterworfen; während ich dies schreibe, sind inmitten eines mörderischen Krieges nur noch zwei übrig. Nach dem 11.

LESEPROBE

September dienten Terrorwarnungen und tatsächliche Vorfälle in Madrid, Amsterdam und London weiterhin als Mechanismus zur Erzeugung von Angst und Hass gegenüber Muslimen. „Terror" wurde zu einem Fernsteuerungsmechanismus der Politik, wofür das Massaker bei *Charlie Hebdo* in Paris ein aufschlussreiches Beispiel liefert. Die Ausrufung eines globalen Gesundheitsnotstands im Jahr 2020 vollendete die autoritäre Wende. Die von den USA geführte militärische Global Governance fand faktisch ihr Ende, als Russland auf die fortgesetzte NATO-Erweiterung mit einer militärischen Spezialoperation in der Ukraine reagierte. Der repressive Einsatz von Terrorgesetzen wurde jedoch nicht beendet. Techniken, die für die Aufstandsbekämpfung in der Dritten Welt entwickelt worden waren, wurden mit voller Wucht gegen die eigene Bevölkerung gerichtet und bewirkten faktisch einen Verfassungswandel im gesamten Westen, der ihn auf dem Weg zur offenen Diktatur weiter vorantrieb.

Für die vorliegende Arbeit danke ich den Organisatoren des Third Science Summit Uncensored – Willem Engel, Paul Frijters und Dolf van Wijk – für die Einladung, auf der Konferenz zu sprechen, die am 7. November 2024 in der Academia Libera Mentis im Château Hodbomont in Belgien stattfand. Sowohl die Science Summits als auch die ALM wurden gegründet, um die Lockdown-Beschränkungen der Covid-Episode zu umgehen. Sie wurden zum Ziel restriktiver Maßnahmen, die deutlich machen, dass es bei den Lockdowns ebenso wie beim Krieg gegen den Terror darum ging, die Bevölkerung zu disziplinieren und die öffentliche Debatte zu unterdrücken, und dass dies bis heute anhält.

Ich danke außerdem Frank Smits, der mir freundlicherweise persönliche Exemplare seines grundlegenden Werks über die Anschläge vom 11. September und den Krieg gegen den Terror zur Verfügung stellte, das unter dem Pseudonym Dik Kok veröffentlicht wurde. Gemeinsam mit dem Autor und Verleger sowie Luftfahrtexperten Dr. Coen Vermeeren, ehemals an der Technischen Universität Delft, gehört Frank zu den niederländischen Ermittlern zu den Ereignissen vom 11. September, die sich vom ersten Tag an weigerten, die offizielle Darstellung zu akzeptieren. Daraus ist auch unsere eigene 9/11 Truth Commission hervorgegangen,

LESEPROBE

die von George van Houts geleitet wird und der Jan van Aken und Wico Valk angehören. Sie organisieren jedes Jahr eine Gedenkveranstaltung. Ich danke ihnen für die Einladung, auf ihrer Konferenz 2025 in Driebergen zu sprechen. George van Houts hat zu diesem Thema außerdem zwei Theaterproduktionen geschrieben und aufgeführt, *Komplot I* und *II*, die einem breiteren Publikum die Möglichkeit geben, die offizielle Darstellung infrage zu stellen. Zu den weiteren Personen, denen ich für die vorliegende Arbeit dankbar bin, gehören Micha Kuiper, Peter van Stigt und Joachim Van Wing. Im Laufe der Arbeit erhielt ich hilfreiche Ratschläge von Tom Harrington und Roger van Zwanenburg. Mein Dank gilt außerdem Ullrich Mies für sein Engagement bei der Suche nach einem passenden Verlag, den ich nun in *argumento* gefunden habe. Selbstverständlich kann keiner der Genannten für etwaige verbliebene Fehler verantwortlich gemacht werden.

Nach 25 Jahren ist die Literatur mit Enthüllungen darüber, was am 11. September geschah, zu einer eigenen Bibliothek angewachsen. Natürlich gibt es auch den offiziellen Bericht der 9/11 Commission, der in allen kritischen Studien zu Recht als bedeutungslose Schönfärberei verworfen wird. In der vorliegenden Arbeit sprechen die Quellenangaben für sich, was die von mir als besonders nützlich erachteten Quellen betrifft. Da mein Ziel darin besteht, den breiteren historischen Kontext zu erhellen, wird die Auswahl der Quellen zu den eigentlichen Ereignissen des 11. September zwangsläufig begrenzt und daher umstritten sein. Dies gilt nicht nur hinsichtlich der Zahl der herangezogenen Analysen und Zeugenaussagen, sondern auch hinsichtlich ihres akademischen Status. Schließlich ist die etablierte Wissenschaft, von der man eingehende Untersuchungen dieser epochalen Ereignisse hätte erwarten können, weitgehend stumm geblieben.[23]

Bei Online-Quellen habe ich auf die vollständigen Internetadressen verzichtet, da die jeweiligen Titel eine wesentlich einfachere Möglichkeit bieten, sie zu finden.

LESEPROBE

WER 9/11 VERSTEHEN WILL, MUSS FRÜHER ANSETZEN.

- Weshalb veränderte der 11. September nicht nur die Außenpolitik der Vereinigten Staaten, sondern auch die politischen Ordnungen des Westens?
- Warum wurden bestimmte Staaten bereits vor 2001 als künftige Gegner definiert?
- Wer ersann den *„Krieg gegen den Terror“* als politische Idee, lange bevor die Türme fielen?
- Welche Rolle spielten israelische Strategen, amerikanische Neokonservative und Nachrichtendienste?

Kees van der Pijl verfolgt diese Fragen über Jahrzehnte hinweg und zeigt:

- den Aufstieg des Zionismus,
- Israels Kriege im Nahen Osten,
- die Entstehung des „Kriegs gegen den Terror“,
- die Rolle der USA als verlängerter Arm Israels,
- die Vorbereitung und Durchführung von 9/11,
- und die politischen Folgen: Ausnahmezustand, Krieg und dauerhafte Machtverschiebung.

argumento•
www.argumento-verlag.de

9 783911 834131